



Durch wilde Felsabbrüche führt der gut gesicherte Fürstensteig.

Drei Schwestern-Steig (2052 m) und Fürstensteig 4

Bevor sich die langen Grate des Rätikons zum Rheintal hin senken, türmt sich eine dicke Dolomitdecke noch ein letztes Mal auf. Das helle Kalkgestein schützt die darunter liegenden Flischschichten vor der Erosion. Die Begehung der langen Gebirgskette über den Drei Schwestern-Steig und den Fürstensteig hat seit der Errichtung im Jahre 1898 bei unzähligen Wanderern Freude und Beglückung, aber auch Angst und Beklemmung ausgelöst. Die gut unterhaltenen Steiganlagen ermöglichen jedem einigermaßen geübten Bergwanderer ein unbeschwertes Bewegen in herrlicher Bergnatur. **Nicht Schwindelfreie** können den ausgesetzten Wegstellen an den Drei Schwestern über den Wanderweg am Ostfusse und über die Garsellialpe ausweichen. Ebenso kann der Fürstensteig über die allerdings längere Route über den Sattel zwischen Alpspitz und Helwangspitz sowie über den Bergweg zur Alpe Bargälla umgangen werden.

Jeweils am Liechtensteinischen Staatsfeiertag, dem 15. August, bewegt sich eine lange Kolonne von Fackelträgern über den Fürstensteig. Zusammen mit den Höhenfeuern auf den bekannteren Berggipfeln bedeutet dies ein eindrückliches Bekenntnis zur Eigenstaatlichkeit des Fürstentums.